

# Turmhelm / Turmachteck



## Innenausbau Turmwacht

Am Übergang vom Achteck zum Helm hatten die Erbauer der Turmaufstockung Ende des 19. Jahrhunderts eine Wachstube mit Ofen, Bade- und Wascheinrichtungen, Toilette etc. eingebaut. Nachdem die Turmwacht seit dem Spätmittelalter der Feuerwache und wahrscheinlich auch Übermittlung von Signalen gedient hatte, stand diese neue Einrichtung ab dem späten 19. Jahrhundert dem Militär zur Verfügung. Obwohl die Belegung der Turmwacht nicht aufgearbeitet ist, erzählen Gebrauchsspuren und Atmosphäre dieses Geschosses davon, dass hier mindestens während der beiden Weltkriege Armeeingehörige Dienst geleistet hatten.

In den Fokus der Münsterbauleitung war der Turmhelm anlässlich von Fugensanierungsarbeiten im Seil im Jahr 2003 geraten. In den folgenden Jahren entstand das umfangreiche Sanierungs- und Ertüchtigungsprojekt, welches nun, nach rund 15 Jahren, mit letzten Finisharbeiten dem Abschluss entgegen geht. Im Zuge der Arbeiten wurde 2007 auch die alte Wachstube ausgebaut. Der bescheidene Bestand mit einfachen Täfern, Liegestellen etc. wurde wiederaufbaufähig demontiert und eingelagert.

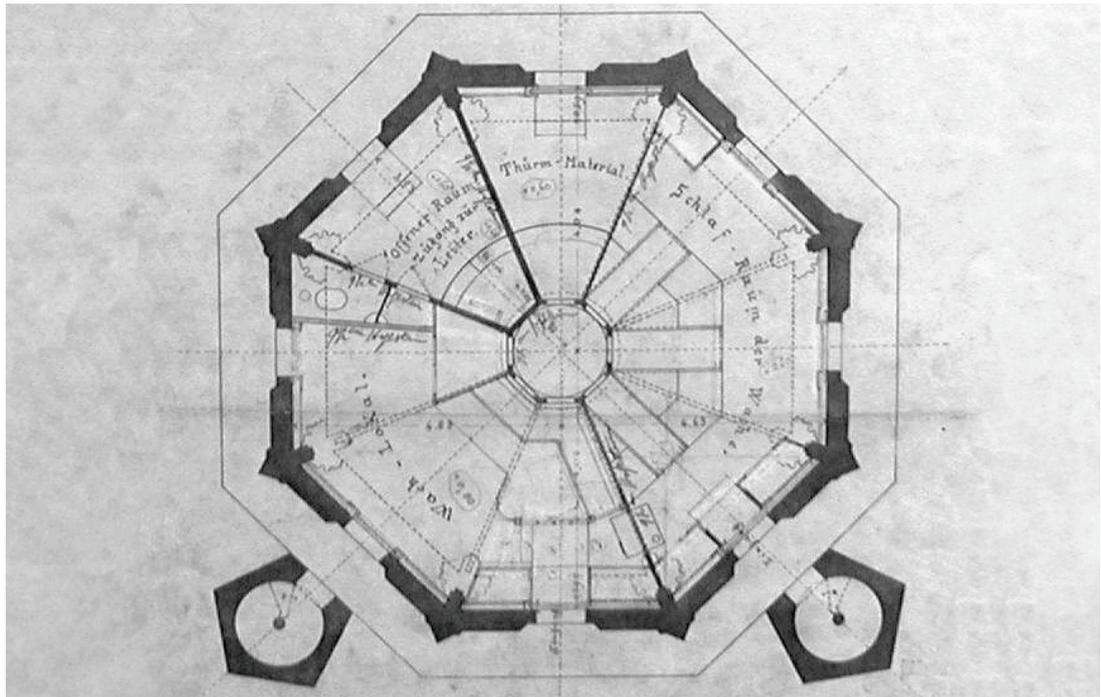
In der Zwischenzeit wurde im Turmwächtergeschoss eine neue Stahlkonstruktion eingebaut. Diese ersetzt den Einbau aus dem 19. Jahrhundert und bildet das Grundgerüst für die Abspannungen mittels Zugankern, mit denen der filigrane Turmhelm gegen Erdbeben gesichert worden ist. Als Teil dieser Konstruktion, welche für Kontrollmessungen und Servicearbeiten zugänglich sein muss, wurde u. a. eine Treppe eingebaut, über welche das Publikum neu auf das Dach des Turmwächtergeschosses geführt werden kann. Im Turmwächtergeschoss selbst wurde ausserdem ein Teil der für periodische Arbeiten am Achteck und am Helm benötigten Infrastrukturen der Münsterbauhütte eingelagert. Diese umfassen u.a. Klettergurte und weiteres Material für Kontrollgänge am Turmachteck.

Um einen Eindruck von der ursprünglichen Nutzung der Turmwacht zu vermitteln, wurde auf Wunsch des Münsterbaukollegiums im Bereich von 3/8 des Turmachtecks ein Teil der originalen Ausstattung wieder eingebaut. Hierfür wurde die zentrale, geschosshohe Laterne in Holz rekonstruiert und der ursprüngliche Raumeindruck wiederhergestellt. Die Täfer, Liegepritschen und ein Teil des nicht mehr für die Heizung nutzbaren Ofens erzählen nun wieder einen Teil dieser für die Berner Turmaufstockung ebenso überraschenden wie bedeutenden Geschichte.

te. Auf den Wiedereinbau des Badezimmers, des Waschkessels und der Toilettenanlage wurde verzichtet.

### Rückbau Lift

Nach Abschluss der Arbeiten in der Turmwacht wurde der Baulift bis auf die Höhe der Viereckgalerie rückgebaut. Damit konnten im unteren Bereich des Achtecks diejenigen Fassadenabschnitte freigelegt werden, welche von den Befestigungen des Liftes verdeckt gewesen waren. Sie sind in der bevorstehenden Periode zur Restaurierung vorgesehen.



- o. Grundriss der Turmwacht mit den Einbauten.
- u. Wiedereinbau eines Teils der originalen Ausstattung in der Turmwacht.